

Sitzung des Kreistages

Landkreis. Am Montag, 11. Juli, ist für 13 Uhr im Landratsamt, großer Sitzungssaal, die Sitzung des Kreistages anberaumt. Tagesordnung: Zusammensetzung des Kreistages: Einführung und Verteidigung von Kreisrätin Paula Wolf; Änderung der Zusammensetzung verschiedener Beschlussgremien - Nachfolgeverordnung für die aus dem Kreistag ausgeschiedene Astrid Siedentop: Ausschuss für Familie, Gesundheit, Kultur, Sport und Freizeit; Ausschuss für den ländlichen Raum, Umwelt und Regionalentwicklung; Wirtschaftsausschuss; Krankenhausausschuss; Rechnungsprüfungsausschuss; Arbeitsgemeinschaft der öffentlichen und freien Wohlfahrtspflege. Im Anschluss berät das Gremium in nichtöffentlicher Sitzung über die geplante Fusion der Kreissparkassen der Landkreise Regensburg, Schwandorf sowie Sparkassen Oberpfalz-Nord (Weiden und Tirschenreuth).

Musikhistorische Führung

Landkreis. Die Bayerische Musikakademie Schloss Alteglofsheim bietet am Sonntag, 10. Juli, um 15 Uhr eine musikhistorische Führung durch das Schloss Alteglofsheim an. Mit dem Kunsthistoriker Dr. Peter Morsbach kann man einen Blick hinter die Mauern dieses ungewöhnlich repräsentativen Bauwerkes werfen und etwas über die Musikgeschichte der Region lernen. Die Besichtigungsrouten führt auch durch den Asamsaal und die „schönen Zimmer“ und dauert etwa eineinhalb Stunden. Treffpunkt ist der Schaukasten im Innenhof der Schlossanlage. Kostenbeitrag fünf Euro pro Person. Für diese Führung ist keine Anmeldung erforderlich. Die nächsten Führungen sind am 7. August und 4. September.

Demographische Entwicklung und Landflucht erfordern Unterstützung für alte - und junge - Menschen

Nachbarschaftshilfe organisieren und vernetzen

Informationsveranstaltung für alle Gemeinden am Dienstag - Modelle werden vorgestellt

Landkreis. Immer mehr alte Menschen sind alleine, immer mehr Eltern müssen arbeiten und brauchen - bezahlbare - Aufsicht für ihre Kinder, immer mehr junge Menschen verlassen die Dörfer, weil es immer weniger Infrastruktur auf dem flachen Land gibt - und lassen ihre Eltern zurück. Die demographische Entwicklung und die Landflucht betreffen mittlerweile auch den Landkreis Regensburg in einem Umfang, dass Abhilfe geschaffen werden muss. Aus diesem Grund veranstaltet der Landkreis am Dienstag, 12. Juli, ab 16.30 Uhr im großen Sitzungssaal des Landratsamtes eine Informationsveranstaltung zum Thema: „Organisierte Nachbarschaftshilfe - wie sie funktioniert“. Rund 20 Gemeinden haben bereits ihre Teilnahme zugesagt.

„Ziel der Veranstaltung ist es, diejenigen, die sich in ihren Gemeinden dieses immer wichtiger werdenden Themas annehmen möchten, über die grundlegenden Voraussetzungen des Aufbaus von Nachbarschaftshilfeorganisationen zu informieren und ihnen verschiedene Wege vorzustellen“, sagt Dr. Gaby von Rhein, Leiterin der Freiwilligenagentur im Landratsamt. Landrat Herbert Mirbeth habe das Thema Nachbarschaftshilfe in diesem Jahr ganz oben auf die ihre Agenda gesetzt, weil sich die demographische Entwicklung im Landkreis sprunghaft verändere, so von Rhein. Habe es vor etwa zwei Jahren, als sie die Agentur übernommen habe, nur zwei bis drei organisierte Initiativen im Landkreis Regensburg gegeben, die



Nachbarschaftshilfe sorgt auch für Kontakt zwischen den Generationen. Ob die „Leihoma“ dem Mädchen vorliest, oder das Mädchen ihr Gesellschaft leistet: Der Effekt ist auf jeden Fall begrüßenswert. (Foto: Landratsamt)

sich um dieses Thema gekümmert haben, so seien alleine im ersten Halbjahr 2011 mindestens sieben oder acht Gemeinden dazugekommen.

Die Zeiten ändern sich

Das, was früher vor allem auf dem Dorf selbstverständlich war, nämlich Nachbarn auszuhelfen, wenn es erforderlich war, das müssten heutzutage organisierte Initiativen übernehmen, erklärt von Rhein. Die Pa-

lette dieser Dienstleistungen reiche von Einschrauben einer Glühbirne bei der Oma von nebenan über Einkaufs- und Arztfahrten bis zu Winterdienst/Gartenarbeit, Babysitting und Nachhilfe. „Das, was manche Gemeinden heute über Vereine oder über die Kirche regeln, ist ein Zwischending zwischen dieser früheren Nachbarschaftshilfe und zum Beispiel Essen auf Rädern“, sagt die Agenturleiterin. Die Wege, solche Dinge zu organisieren, seien äußerst vielfältig und würden von Gemeinde

zu Gemeinde anders gehandhabt.

Von gratis bis billig

Es kristallisierte sich bei den ältesten bestehenden Organisationen im Landkreis heraus, dass die Dienste, die ursprünglich rein ehrenamtlich geleistet werden sollten, zunehmend vergütet werden. „Manche Vereine setzen die Mitgliedschaft aus Versicherungsgründen gegen einen geringen Jahresbeitrag voraus und berechnen dann niedrige Pauschalen, zum Beispiel sieben Euro für eine Stunde Rasenmähen“, erklärt von Rhein. Andere stellten nur direkte Kosten wie etwa für das Benzin bei einer Einkaufsfahrt in Rechnung, wieder andere, wie etwa in Hemau, arbeiteten mit der Kirche zusammen und betrachteten diese Arbeit als praktizierte christliche Nächstenliebe - und die gebe es gratis. „Wichtig ist auf alle Fälle, dass die Gemeinden mitmachen“, sagt von Rhein. Sie könnten beispielsweise Büroräume oder Handys zur Verfügung stellen, um die organisatorische Arbeit zu erleichtern.

Die Zukunft des Kreisbauhofes bleibt ungewiss

Zwei Standorte im Gespräch - Überhöhte Kostenschätzungen von Bauplanern kritisiert

Landkreis. Die Streuguthalle des Kreisbauhofes in Neutraubling wird nun womöglich länger benutzt werden können, als es erforderlich sein wird. Nach einer Sanierung des vom Salz angefressenen Tragwerkes für rund 94 000 Euro steht die Halle da wie neu. Dass der Landkreis seinen Bauhof allerdings noch lange an diesem Standort beibehalten wird, ist hingegen eher unwahrscheinlich. Vielmehr, so Landrat Herbert Mirbeth bei der Sitzung des Kreisausschusses am Montag, überlege man eine Zweiteilung des Bauhofes in einen Nord-West-Standort in Pollenried und einen Süd-Ost-Standort irgendwo zwischen Barbing, Neutraubling und Mintraching.



Das Salzlager im Kreisbauhof in Neutraubling ist nicht nur gut gefüllt - auch das Tragwerk der Streuguthalle wurde für gut 94 000 Euro saniert. (Foto: mox)

Josef Bezold hatte die Diskussion um die Zukunft des Kreisbauhofes angestoßen, nachdem Kreiskämmerer Alois Eder über die abgeschlossene Sanierung des Tragwerkes der dortigen Streuguthalle berichtet hatte. Bereits seit einigen Jahren trägt sich der Landkreis mit dem Gedanken, seinen Bauhof aus dem Zentrum Neutraublings herauszunehmen. Was Neutraublings Bürgermeister Heinz Kiechle bei der Sitzung am Montag im Sitzungssaal in Neutraubling sehr begrüßte: „Dieses zentrale Grundstück ist für eine Salzlagerhalle viel zu wertvoll“, sagte er.

Nord-West und Süd-Ost

Ursprünglich, so Landrat Mirbeth, wollte man mit dem staatlichen Bauhof in Regensburg zusammengehen, was sich aber aufgrund der Unvereinbarkeit verschiedener Arbeiten letztlich als nicht umsetzbar herausgestellt habe. Zwar sei der Meinungsbildungsprozess der Verantwortlichen des staatlichen Bauamtes noch nicht abgeschlossen, ob man in der Stadt bleiben oder sich irgendwo entlang der Autobahn niederlassen wolle. Aber der Landkreis müsse sich doch bald für eine

Lösung entscheiden. Möglich wäre etwa eine Zweiteilung des Bauhofes in einen Nord-West- und einen Süd-Ost-Standort. Während sich für ersteren die Gemeinde Pollenried - genauer: das Gelände neben der dortigen Autobahnmeisterei - anbiete, könnte er sich den anderen Standort irgendwo zwischen Barbing, Neutraubling und Mintraching vorstellen, so Mirbeth.

Unimog für Kreisbauhof

Die Ausschussmitglieder nahmen letztlich davon Kenntnis, dass die Tragwerkssanierung für rund 94 000 Euro abgeschlossen ist. Ursprünglich, so Kreisbaumeisterin Urte Kelm, sei man von Kosten um die 54 000 Euro ausgegangen. Während der Arbeiten habe sich aber herausgestellt, dass die Betonüberdeckung der Stahlträger nicht, wie angenommen, maximal drei, sondern bis zu zehn Zentimeter dick war. Deshalb musste die ausführende Firma das Konzept ändern, was zu Mehrkosten von etwa 36 000 Euro geführt habe.

Der Ausschuss genehmigte zudem eine überplanmäßige Ausgabe von 130 000 Euro für die Anschaffung eines neuen Unimogs für den Kreisbauhof. Der 1988 gebaute Vorgänger weise erhebliche technische Mängel auf, so Kämmerer Eder, die eine Reparatur unwirtschaftlich gemacht hätten.

Der Winter kann kommen!

Die Mitglieder ermächtigten den Landrat außerdem dazu, insgesamt rund 3 600 Tonnen Streusalz zu beschaffen. Weil das Auftragsvolumen dafür über dem Schwellenwert von 193 000 Euro liege, müsse der Kauf EU-weit ausgeschrieben werden. Außerdem könne der Landrat ohne Ausschuss nur über Summen bis 100 000 Euro entscheiden, so Eder. Das Gremium genehmigte auch die Vergabe von Freiwilligen Leistungen in Höhe von rund 45 000 Euro für Verbände, die der Kreisjugendring auf einer Liste vorgeschlagen hatte. Insgesamt hat der Kreistag dafür Zuschüsse von 62 000 Euro für

das Jahr 2011 bereit gestellt. Drei Maschinen- und Betriebshilferinge erhalten aus dem bereitgestellten Förderbetrag von 5 000 Euro vorerst 3 570 Euro, die sich aufgrund eingereichter Unterlagen errechnen haben.

Großzügige Kostenplaner

Kreisbaumeisterin Kelm hatte zu Beginn der Sitzung Sachstandsberichte über diverse Hoch- und Tiefbaumaßnahmen gegeben. Unter anderem gab sie die Auftragsvergaben in Höhe von rund sechs Millionen Euro für den Neubau des Gymnasiums Lappersdorf bekannt. Dabei wurde, wie bei etlichen der folgenden Berichte, deutlich, dass die Kostenschätzungen der jeweiligen Planer offenbar sehr oft zu hoch liegen. Im Falle des Gymnasiums habe man bei den Baumeisterarbeiten fast 800 000 Euro unter den veranschlagten Kosten gelegen, berichtet Kelm. Das brachte Albert Höchstetter auf die Palme, der forderte, das Planerhonorar müsse begrenzt werden. Schließlich berechne sich dieses aus den Kostenschätzungen und nicht aus den tatsächlichen Kosten.

Teures Bagerüst

Den Einsparungen stünden Kostensteigerungen im Bereich der Gerüstarbeiten entgegen, sagte Kelm. Dies sei der Hochkonjunktur im Baugewerbe geschuldet. Im Falle des Gymnasiums seien für die Gerüstarbeiten rund 108 000 Euro angesetzt, letztlich aber 186 230 abgerechnet worden, was einer Überschreitung um 77 700 Euro entspreche. Die Sanierung der Einfachsporthalle des Gymnasiums Neutraubling werde mit rund 1,92 Millionen Euro zubuche schlagen, die Aufträge seien vergeben worden, berichtete Kelm. Wegen Ausführungsänderungen beim Flachdach und der Fassadenbekleidung konnten hier 130 000 Euro eingespart werden.

-mox-

Vier mögliche Wege

Damit jede Gemeinde, die sich mit dem Gedanken trägt, in die Nachbarschaftshilfe einzusteigen, den für sich optimalen Weg finden kann, sei die Veranstaltung am kommenden Dienstag im Landratsamt gedacht. Außerdem soll dabei der Grundstein für eine landkreisweite Vernetzung bestehender und künftiger Organisationen gelegt werden. Nach der Begrüßung durch den Landrat und einer Einführung ins Thema durch sie selbst werden, so von Rhein, vier Nachbarschaftshilfevereine aus dem Landkreis ihren Weg in kurzen Referaten vorstellen. Neben dem Nachbarschaftshilfeverein Aufhausen sind dies die Bürgerhilfe Deuerling, die Nachbarschaftshilfe Petendorf und die Nachbarschaftshilfe Hemau.

Konkrete Informationen

Im Anschluss gibt es während einer 20-minütigen Pause eine Kleinigkeit zu essen und die Möglichkeit, individuell Gespräche zu führen. Nach der Pause können sich die Teilnehmer an Infoständen der genannten Gemeinden anhand von Fotos und Materialien konkret informieren (lassen), bevor in einer Abschlussdiskussion ein Fazit des Abends gezogen wird. Die Veranstaltung beginnt um 16.30 Uhr im großen Sitzungssaal des Landratsamtes und wird etwa drei Stunden dauern. Bislang haben sich rund 20 der 41 Landkreisgemeinden angemeldet.

-mox-